

Rahmenlehrplan

Leistungsqualifikationen/Leistungsbeurteilungen bei Prozessen der Aufbereitung von Medizinprodukten für Validierer gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung in der jeweils gültigen Fassung

Modul Vali A - Grundlagen der Medizinproduktaufbereitung Modul Vali B - Leistungsqualifikation von Dampfsterilisationsprozessen

Präambel

Dieser Rahmenlehrplan wurde durch den Bildungsausschuss der DGSV e.V./SGSV erstellt und im Rahmen einer Bildungsausschuss-Sitzung verabschiedet.

Der Lehrgang wurde zur Schulung von Validierern von Aufbereitungsprozessen für Medizinprodukte konzipiert und beschränkt sich auf die in einer Einrichtung des Gesundheitswesens durchzuführenden Leistungsbeurteilungen/Leistungsqualifikationen.

Dieser Rahmenlehrplan besteht aus mehreren Modulen und ist die Grundlage für die Gestaltung der Stundenpläne.

In der vorliegenden Revision 01 umfasst der Rahmenlehrplan die Module Vali A und Vali B. Weitere Module werden durch den Bildungsausschuss erstellt und dann diesem Dokument hinzugefügt werden.

Die Prüfungen der Module werden gemäß aktuell gültiger Prüfungsordnung der DGSV e.V./SGSV durchgeführt.

gültig ab Erscheinungsdatum

Der Bildungsausschuss der DGSV®e.V./SGSV am 16. Juni 2018

**Weitere Module zur Beurteilung von Prozessen der Aufbereitung von
Medizinprodukten im Lehrgang „Validierung für Validierer“ folgen!**

Zielsetzung, Durchführung und Zulassungsvoraussetzungen

Zielsetzung

Ziele in Bezug auf Prozesse in Groß- und Klein- Dampfsterilisatoren in Einrichtungen des Gesundheitswesens:

- Kenntnisse über die Grundlagen der MP-Aufbereitung
- Personal- und Umwelthygiene in einer AEMP
- Kenntnisse über die Grundlagen der Validierung
- Kenntnisse bzgl. der Verantwortung für die Validierung
- Befähigung zur verantwortungsvollen Planung von Prozessvalidierungen bei der Aufbereitung von Medizinprodukten
- Befähigung zur Auftragsdurchführung bzgl. Organisation, Dokumentation, Kommunikation mit Betreiber / AEMP-Leitung
- Befähigung zur verantwortungsvollen Organisation von Prozessvalidierungen
- Kenntnisse über die Durchführung der Validierung (PQ)
- Befähigung zur Dokumentation, Interpretation und Freigabe von Validierberichten

Durchführung

Der Lehrgang besteht aus zwei Modulen:

Modul Vali A - Grundlagen der Medizinproduktaufbereitung

Modul Vali B - Leistungsqualifikation von Dampfsterilisationsprozessen

Lehrgangsdauer/Umfang in Unterrichtseinheiten (1 UE= 45 Minuten)

- Modul Vali A: 24 UE
- Modul Vali B: 40 UE

Inhaltliche Schwerpunkte

Modul Vali A: Grundlagen der Medizinproduktaufbereitung

- Persönliche Hygiene und Umgebungshygiene
- Aufbereitung von Medizinprodukten
- Qualitätsmanagement und Validierung

Modul Vali B - Leistungsqualifikation von Dampfsterilisationsprozessen

- Grundlagen der Validierung von Dampfsterilisationsprozessen
- Aufgaben des Validierers
- Aspekte der Organisation, Kommunikation und Dokumentation
- Prozessqualifikation im Rahmen der Validierung von Prozessen in Groß- und Klein- Dampfsterilisatoren in Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Zielgruppen

Validierer für Prozesse in Groß- und Klein- Dampfsterilisatoren in Einrichtungen des Gesundheitswesens

Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme am Lehrgang

- MPBetreibV in der gültigen Fassung „geeignete Berufsausbildung“ (z.B. technische Berufe)

Ergänzende Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme am Modul Vali A

- Nachweis einer Hospitation in einer ZSVA über mindestens 2 Arbeitstage (16 Std.)

Ergänzende Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme am Modul Vali B

- Nachweis über gerätespezifische Kenntnisse Groß- und Klein- Dampfsterilisatoren in Einrichtungen des Gesundheitswesens
- Teilnahmebestätigung „Fachkundelehrgang I“ oder „Sachkundelehrgang Arzt- / Zahnarztpraxis“ einer Bildungsstätte mit Anerkennung der DGSV zur Durchführung der o.g. Lehrgänge
oder
- Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme am Modul Vali A - Grundlagen der Medizinproduktaufbereitung“ einer Bildungsstätte mit Anerkennung der DGSV zur Durchführung von Fachkundelehrgängen oder Sachkundelehrgang Arzt- / Zahnarztpraxis

Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung

- regelmäßige Teilnahme am Unterricht (maximal 10% Fehlzeit im Lehrgang)

Durchführung der Prüfung

Schriftliche Prüfung - Multiple Choice-Verfahren

- Modul Vali A 15 Fragen zur Aufbereitung von Medizinprodukten (Prüfungszeit 45 Min.)
- Modul Vali B 20 Fragen zur Validierung der Dampfsterilisationsprozesse (Prüfungszeit 45 Min.)
- Des Weiteren gilt die jeweils gültige Prüfungsordnung der DGSV

Nach bestandener Prüfung erhält der Teilnehmer

- Teilnahmebescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme (Vali A und B)
- Zeugnis der Bildungsstätte mit Angabe der Note (Vali A und B)
- Zertifikat der DGSV (Vali B)

Bei nicht bestandener Prüfung erhält der Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung über die Teilnahme am Lehrgang.

Kompetenzbeschreibung für den Grundlehrgang Validierung für Validierer DGSV®

I. Fachkompetenzen

1. Wissen:

Die Teilnehmer verfügen über fachtheoretisches Wissen zu den Themen:

- Rechtliche Rahmenbedingungen der Aufbereitung von Medizinprodukten
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Prozessvalidierung bei der Aufbereitung von MP
- Grundwissen zur Personalhygiene und Umgebungshygiene
- Grundwissen zum Qualitätsmanagement bei der Aufbereitung von MP
- Grundwissen zur Prozessvalidierung bei der Aufbereitung von Medizinprodukten
- Detailwissen zur Durchführung der Leistungsbeurteilung im Rahmen der Prozessvalidierung von Dampfsterilisationsprozessen

2. Fertigkeiten:

Die Teilnehmer verfügen über ein sehr breites Spektrum spezialisierter kognitiver und praktischer Fertigkeiten zur selbständigen Planung, Durchführung und Bewertung von Leistungsbeurteilungen im Rahmen von Validierungen der Dampfsterilisationsprozesse.

II. Personale Kompetenzen

1. Sozialkompetenz:

Die Teilnehmer verstehen sich als Dienstleister für den Kunden. Sie richten sich nach dem Leitbild des Unternehmens und nach dessen Zielsetzungen. Sie führen Leistungen nach gesetzlichen und normativen Vorgaben sowie ökonomischen und ökologischen Grundsätzen im Rahmen der erteilten Aufträge der Kunden durch.

2. Selbstkompetenz:

Die Teilnehmer kennen die Prinzipien und Maßnahmen des Qualitäts- und Zeitmanagements und verantworten diese. Sie definieren Ziele, reflektieren, bewerten und verantworten ihr Vorgehen und ziehen Konsequenzen für die Arbeitsprozesse beim Kunden und im Team der Kollegen. Sie begründen ihre Entscheidungen und reagieren sachbezogen auf Kritik an ihrer Arbeit.

Modul Vali A - Grundlagen der Medizinprodukteaufbereitung (24 UE)

- | | |
|--|------|
| 1. Begrüßung und Einführung | 1 UE |
| 2. Personalhygiene, Umgebungshygiene | 7 UE |
| 3. Medizinprodukteaufbereitung | 8 UE |
| 4. Qualitätsmanagement und Validierung | 6 UE |
| 5. Prüfung und Besprechung | 2 UE |

Modul Vali B - Leistungsqualifikation von Dampfsterilisationsprozessen

- | | |
|---|------|
| 1. Begrüßung und Einführung | 1 UE |
| 2. Grundlagen der Prozessvalidierung (10 UE) | |
| a. Begriffe, Definitionen, regulatorische Grundlagen | 4 UE |
| b. Regulatorische Grundlagen zur Verantwortung bei der Validierung | 3 UE |
| c. Risikomanagement bei der Prozessvalidierung | 3 UE |
| 3. Planung und Organisation von Leistungsbeurteilungen Dampfsterilisation (13 UE) | |
| a. Bearbeitung des Auftrags | 3 UE |
| b. Erforderliche Dokumente und Informationen | 4 UE |
| b. Einbindung der Schnittstellen | 2 UE |
| c. Ablaufpläne | 4 UE |
| 4. Validierung der Dampfsterilisationsprozesse | 8 UE |
| 5. Aufgaben nach durchgeführter Prozessvalidierung | 6 UE |
| 6. Prüfung und Besprechung | 2 UE |

Modul Vali A „Grundlagen der Medizinprodukteaufbereitung“ (24 UE)

1. Begrüßung/Einführung (1 UE)

Lernziele	Inhalte
Teilnehmer sind orientiert	- Vorstellung der Bildungseinrichtung - Organisatorische Angaben zum Ablauf des Lehrgangs
Teilnehmer lernen sich kennen.	- Teilnehmer stellen sich vor (berufliche Position, Arbeitsstätte), Erfahrungen mit Validierung/Validierberichten
Die wichtigsten Grundlagen in Bezug auf die Aufbereitung von MP kennen	- Vorstellung Modul Vali-A - Bedeutung der Validierung - Information über Dozenten - Übersicht über Inhalte - Austausch von Erwartungen und Zielen

2. Personalhygiene, Umgebungshygiene (7 UE)

Lernziele	Inhalte
Teilnehmer ist über die personalhygienischen Vorgaben in einer AEMP informiert	- Regelungen für Personalhygiene
Teilnehmer kann - Benutzung von Berufskleidung, Bereichskleidung, PSA erklären - das hygienische Verhalten in den Bereichen einer AEMP erklären und verhält sich entsprechend - eine Hyg. Händedesinfektion durchführen und weiß um den Sinn - Teilnehmer kennt die Vorschriften für Hygienepläne	- Begriffe: Berufskleidung, Bereichskleidung, PSA - Begriffe: Personalumkleiden, Personalschleuse - Verhalten in einer AEMP - Händehygiene - Hygieneplan inkl. Reinigungs-/Desinfektionsplan in einer AEMP
Teilnehmer kann - Die Bedeutung der Reinigung und der Desinfektion bei der Umgebungshygiene darlegen - Reinigungsmethoden darlegen - Desinfektion definieren - kann chemische und physikalische Desinfektionsmethoden erläutern. Teilnehmer weiß welche Anforderungen an Desinfektionsmittel gestellt werden	- Übersicht über die Umgebungshygiene in einer AEMP - Reinigung: Ziele, Anwendung, Bedeutung - Desinfektion: Wirkspektrum, Einwirkzeit, Listung Ziele, Anwendung, Bedeutung, kritische Punkte

3. Aufbereitung von Medizinprodukten (8 UE)

Lernziele	Inhalte
Teilnehmer ist - informiert über die Bedeutung von Gesetzen und sonstigen Vorschriften - kennt die wichtigsten Gesetze und sonstigen Vorschriften für die Aufbereitung von MP	- Gesetzliche und sonstige Vorschriften für MP-Aufbereitung
Teilnehmer - kann eine Risikobewertung und Einstufung von MP durchführen - weiß, wer die notwendigen Kenntnisse dafür haben muss - weiß, wer die Risikoklassifikation durchführen muss	- Risikobewertung und Einstufung anhand von Beispielen - Vorgehen in Einrichtungen des Gesundheitswesens zur Risikobewertung und Einstufung
Teilnehmer - kennt die wesentlichen Aufbereitungsschritte inkl. Freigaben - kennt die Bedeutung der Reinigung und Desinfektion von MP - weiß um die Bedeutung des Nachspülens - kennt die Vorteile der maschinellen Reinigung, Desinfektion, Trocknung	- Aufbereitungskreislauf - Manuelle und maschinelle Schritte inkl. kritische Punkte - Freigabeprozedere
Teilnehmer - kennt die Verpackungsarten für Medizinprodukte, die sterilisiert werden sollen und für MP, die desinfiziert zur Anwendung kommen sollen - kennt die Bedeutung der Verpackung in Bezug auf die Dampfdurchdringung - weiß, welche Kennzeichnung vorhanden sein muss, wann und wie sie durchzuführen ist	- Verpackungssystematik - Verpackungsarten für Sterilisiergut/für „keimarme“ MP - Kennzeichnung: Inhalt und Vorgehensweise

4. Qualitätsmanagement und Validierung (6 UE)

Lernziele	Inhalte
Teilnehmer kann - die Bedeutung von Qualitätsmanagement bei der Aufbereitung von MP darstellen und dessen Umsetzung aufzeigen - den Aufbau eines QMS zur Aufbereitung von MP erklären - anhand eines praktischen Beispiels die Umsetzung des QM darstellen - die Bedeutung des QM für Betreiber und Validierer aufzeigen	- Qualitätsmanagement (QM) bei der Aufbereitung von Medizinprodukten - Standard Operation Procedure (SOP) - (Standard)Arbeitsanweisungen (S)AA - (Standard)Verfahrensanweisungen (S)VA
- Teilnehmer kennt die Bedeutung der Validierung der Dampfsterilisationsprozesse und kann die Verpflichtungen der Betreiber einer AEMP bzgl. Validierung und erneuter Beurteilung benennen - Teilnehmer kennt die Zusammenhänge von QM und Validierung der Dampfsterilisationsprozesse	- Bedeutung der Validierung der Dampfsterilisationsprozesse für den Betreiber einer AEMP - Betreiberverantwortung bzgl. Validierung/ erneuter Beurteilung - Qualitätsmanagement als Voraussetzung für die Prozessvalidierung - Laufende Prozessdokumentation und deren Bewertung - Zeitlicher Abstand zwischen erneuten Beurteilungen und Anlass für erneute Beurteilung aus besonderem Anlass

5. Prüfung (2 UE)

Multiple Choice-Verfahren

15 Fragen zur Aufbereitung von Medizinprodukten (Prüfungszeit 45 Minuten)

Anschließend Besprechung der Prüfungsinhalte

Des Weiteren gilt die jeweils gültige Prüfungsordnung der DGSV

Modul Vali-B - Leistungsqualifikation von Dampfsterilisationsprozessen

1. Begrüßung/Einführung (1 UE)

Lernziele	Inhalte
Teilnehmer ist informiert über den Ablauf des Lehrgangs, dessen Inhalte und Ziele	- Vorstellung der Bildungseinrichtung - Organisatorische Angaben bzgl. Ablauf des Lehrgangs
Teilnehmer lernen sich kennen.	- Teilnehmer stellen sich vor (berufliche. Position, Arbeitsstätte), Erfahrungen mit Validierung/Validierberichten

2. Prozessvalidierung (10 UE)

Lernziele	Inhalte
2a Begriffe, Definitionen, regulatorische Grundlagen	3 UE
- Teilnehmer kennt das Prinzip der Validierung	- Parametrische Freigabe - Stichproben - Reproduzierbarkeit - Voraussetzung zur Prozessvalidierung
- Teilnehmer kann die Begriffe erklären	- Begriffsdefinitionen: - o Validierung (IQ, OQ, PQ) - o Prozess - o Erneute Beurteilung ohne/aus besonderen Anlass - o Erneute Leistungsbeurteilung ohne/aus besonderen Anlass - o Erneute Leistungsqualifikation ohne/aus besonderen Anlass - o Revalidierung - o Typprüfung/Werksprüfung
- Teilenehmer kennt die Grundprinzipien der Routinekontrollen und deren Unterschiede	- Prozessbeurteilungssysteme (Bezug zu DIN EN 13060) - Freigabe: Dokumentations-/Vernetzungsmöglichkeiten, - Bedeutung mikrobiologische Kontrollen: Bezug zur Norm, Zielsetzung/Umsetzung
- Teilnehmer kann die wesentlichen Regelwerke für die Validierung/erneute Leistungsbeurteilung benennen.	- z.B. Gesetze, Vorschriften/Literatur, Normen, Vorgaben der ZLG „Inhalte eines Validierberichts“, Sonstige Verordnungen
- Teilnehmer kennt Möglichkeiten (z.B. Routinekontrollen) zur Überprüfung von Prozessen zur Qualitätssicherung	- Routinekontrollen für Dampfsterilisation: Design, Wirkprinzipien, Normkonformität - Beispiel für den Einsatz von Routinekontrollen für: - Dampfsterilisation - Sterilbarrieresysteme

Lernziele	Inhalte
2b Regulatorische Grundlagen bei der Verantwortung bei der Validierung	4 UE
- Teilnehmer kennt die wichtigsten Vorgaben für den Validierer	- Qualifizierung des Auftragnehmers für die Validierung: Erfahrung, aktuelle Kenntnisse, Nachweis der Qualifikation - Kenntnisse über die Aufbereitungsschritte vor der Sterilisation in Relation zur Festlegung von Beladungskonfigurationen - Durchführung der Validierung/erneuten Beurteilung mit Bezug zu Normen, Leitlinie, Empfehlungen
- Teilnehmer kennt die Verantwortung für die Validierung.	- Verantwortung des Auftragnehmers für die Validierung/erneute Beurteilung z.B. MPG/MPBetreibV, KRINKO/BfArM-Empfehlung
- Teilnehmer kennt die wichtigsten sachlichen Inhalte der Angebote und Aufträge für die Validierung - Teilnehmer kann diese Inhalte formulieren.	- Leistungsumfang der Validierung z.B. auch - o Aufbereitung für externe Nutzer - o Bestellung/Einsatz von Leihinstrumenten - Rollenspiel Vorgespräch Auftraggeber/Auftragnehmer
2c Risikomanagement bei der Prozessvalidierung	3 UE
- Teilnehmer kennt den Begriff und die Bedeutung des Risikomanagements im Zusammenhang mit der Validierung	- DIN EN ISO 14971 - Routinekontrollen festlegen - Beladungen berücksichtigen und festlegen - Verpackungen berücksichtigen
- Teilnehmer kennt Gründe für die Ablehnung von Validierungsaufträgen	- Beispiele z.B. Mängel an MP, Verpackung, Beladung, Medien, Freigabe, Aufstellung/räumliche Bedingungen in der Sterilisationszone

3. Planung und Organisation von Prozessvalidierungen (13 UE)

Lernziele	Inhalte
3.a Bearbeitung des Auftrags	3 UE
Der Teilnehmer kennt die Zuständigkeit für die Auftragsvergabe und kann die Fristen zur Durchführung von erneuten Beurteilungen benennen.	- Grundsätzliche Regelung im QM bzgl. Verantwortung für Betrieb der AEMP und der Auftragsvergabe für Prozessvalidierungen und der erneuten Beurteilung.
- Der Teilnehmer weiß, - o welche Personengruppen bei der Auftragsvergabe mitwirken müssen/sollen - o welche Personengruppen bei der Validierung/erneuten Beurteilung mitwirken müssen/sollen - o welche Formalitäten erforderlich sind.	- Art und Umfang der Mitarbeit von: AEMP/ZSVA-Leitung/Verwaltung, Haustechnik - Angaben über zu validierende Programme - Ablauf einer Auftragsvergabe für Validierung - Vorhandene Kenntnisse über IQ, BQ - Vergabe/Bericht - Kenntnis über Wartung/Instandhaltung und deren zeitlichen Bezug zum Termin für die Validierung - Zeitliche Abfolge für die Zusammenarbeit. - Austausch erforderlicher Informationen.
3. b Erforderliche Dokumente und Informationen	4 UE
- Der Teilnehmer kennt die Informationen, die der Validierer haben muss - o zur Vorbereitung der Leistung - o zur Durchführung der Leistung	- Beispiele von erforderlichen Informationen/Dokumentationen an den Validierer: - o vor und nach Auftragsvergabe - o während der Validierung/erneuten Beurteilung - Angaben über Ansprechpartner vor und während der Validierung/erneuten Beurteilung - Angaben über den Anlass der Validierung/erneuten Beurteilung
- Der Teilnehmer kann Beispiele über die Übermittlung von Informationen an den Validierer benennen	- Vorgespräch und z.B. Checklisten: - Beispiele für Validierung der Prozesse - Berücksichtigung IQ, OQ, - Berücksichtigung der Ergebnisse der vorherigen erneuten Beurteilung - Berücksichtigung der Qualität/Befunde von Untersuchungen der Medien (abhängig von der Dampferzeugung und von Mängeln)
3.c Einbindung von Schnittstellen	2 UE
- Der Teilnehmer kann Schnittstellen und die notwendigen Informationen für diese benennen:- - o für die Vorbereitung - o für die Durchführung einer Validierung/erneuten Beurteilung - o erforderlichen Personengruppen - o Nutzer/Kunden	- Beispiele für Schnittstellen: - o Verwaltung - o Haustechnik, Instandhaltung/Wartung - o externe Nutzer - Organisatorische Vorbereitung einer Validierung: - o Bereitstellung von Realinstrumenten- - o ggf. Bestellung von Leihinstrumenten - o Ausfallkonzept

Lernziele	Inhalte
3.d Ablaufpläne	4 UE
Der Teilnehmer kann - den Ablauf einer Validierung und einer erneuten Beurteilung darstellen. - zeitliche Abläufe berücksichtigen. - begründen, weshalb eine Begleitung durch Verantwortliche der AEMP von Bedeutung ist. - mit Vorkommnissen, die eine Durchführung der Validierung verhindern, umgehen	- Validierplan: Beispiele für den Ablauf einer Validierung bzw. einer erneuten Beurteilung - Beispiele für die Kommunikation mit den Verantwortlichen für die Aufbereitung - Beispiele aus Sicht des Validierers, z. B. Fehler der Geräte oder Prozesse beim Betreiber

4. Validierung der Dampfsterilisationsprozesse (8 UE)

Lernziele	Inhalte
- Teilnehmer kann die Auswahl der Programme für die Prozessvalidierung darstellen	- Entscheidungsfindung, welche Programme validiert werden müssen - Bedeutung von Informationen vor der (erneuten) Leistungsbeurteilung
Teilnehmer kann eine Auswahl treffen für die Validierung: - MP (inkl. Leihinstrumente, inkl. MP für externe Nutzer) - Verpackungen (Material, Gewicht, Ventil-/ Filtercontainer) - Konfiguration/Beladungsmuster - Programme	- DIN 58946 T7 - Bedeutung von Einflüssen auf das Ergebnis der Validierung - o Materials/Design der MP - o poröse/nicht poröse MP - o Verpackungen - o Konfigurationen/Beladungsmuster - Umgang mit nicht benutzten Programmen
Teilnehmer weiß über die Bedeutung der Festlegung der Anzahl der Testläufe bei gleichem Programm	- Bedeutung der Anzahl der Testläufe (Leitlinie DGKH) an Beispielen
Teilnehmer kennt die Bedeutung der Festlegung von Routineprüfungen bei der Validierung allgemein ohne Firmennamen	- Festlegung von Routineprüfungen und deren Begründungen für den Einsatz von Routineprüfungen
Teilnehmer kennt Methode und Anwendung von mikrobiologische Zusatzprüfungen	- DIN EN ISO 17665 und deren Umsetzung
Teilnehmer kennt Übereinstimmungen oder Abweichungen für die Validierung von Sterilisationsprozessen in Dampf-Kleinststerilisatoren	- Besonderheiten bei der Prozessvalidierung in Kleinststerilisatoren gem. DIN EN 13060 am Beispiele Typ B Sterilisatoren - weiteren Typen von Kleinststerilisatoren

5. Aufgaben nach durchgeführter Prozessvalidierung (6 UE)

Lernziele	Inhalte
- Teilnehmer weiß um die Bedeutung des Nachgesprächs und Konsequenzen aus dem Nachgespräch. - Teilnehmer weiß die wesentlichen Inhalte eines Validierberichts - Teilnehmer weiß um die Bedeutung - der Freigabe des Validierberichts - der Archivierung für den Validierer und für den Betreiber - Abschluss der Validierung	- Wesentliche Inhalte des Nachgesprächs unmittelbar nach Durchführung der (erneuten) Leistungsbeurteilung - Form und Darstellung des Validierberichts - Besprechung eines Validierberichts - Bestätigung einer erfolgreichen Validierung - Umgang mit Mängelanzeigen

6. Prüfung (2 UE)

20 Fragen zur Validierung der Dampfsterilisationsprozesse (Prüfungszeit 45 Minuten)

Anschließend Besprechung der Prüfungsinhalte

Des Weiteren gilt die jeweils gültige Prüfungsordnung der DGSV